**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 47 (1921)

**Heft:** 12

Artikel: Europäische Kleinigkeiten

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-454408

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Der Wille

Mun, nach dem Musgang der Londoner Xonfereng, bin ich mit Saut und Saaren unter die Philosophen gegangen, ungefahr fo, wie der verrückt gewordene König Cear den scheinbar verrückten Toms für seinen Philosophen erklart. Bum Unterschied der Londoner Konfereng und ihren fanktionierten Solgen bin ich also nur scheinbar verrückt. Junachst halte ich es mit Luther: "Die Welt wird nur mit lauter Wahn regiert." Nachher halte ich es mit Schopenhauer: "Die Welt als Wille und Vorstellung." Es kommt demnach nicht nur auf den Willen an, sondern auch auf die Borfiellung, von der wir nun in London den dritten 21kt gefehen haben, den fohepunkt. Mun geht es zum vierten 21kt, zur Xataffrophe. Dieser 21kt fieht im Zeichen des Sumorifien Srit Reuters: "Wat einer will, dat kriggt hei nich, un wat hei kriggt, dat will hei nich." Worauf der alte Juvenal zu seinem Recht kommt: "Hoc volo, sic jubeo" (das ist mein Wille, ich befehl's). Und Deutschland wird darum mit Danie fagen muffen: "Schlecht kampft der Wille gegen flärkeren Willen." Worauf der Evangelift Mathaus die richtige Untwort gibt: "Der Geist ift willig, aber das Sleisch ift schwach."

Ich habe es aber immer gesagt: 28as nüht der Wille, wenn man gegen feinen Willen willig fein muß? Mag auf der einen Geite auch der gute Wille vorhanden fein, wenn auf der anderen Seite nicht der ehrliche Wille siegt, ist alles

Dabei laffe ich gang unerörtert, auf welcher Seite der gute und auf welcher der ehrliche Wille vorherrscht. Bier scheitert alle Philosophie und Beinrich Beine scheint recht zu behalten, wenn er seine Disputation mit den Worten schließt:

"Welcher Recht hat, weiß ich nicht — Doch es will mich schier bedunken, Daß der Rabbi und der Monch, Daß fie alle Beide flinken." Ich verbleibe Ihr immer wohlriechender Traugott Unverstand.

## Wunderbar

"Queg, Hansli, wiä d' Natur doch wunderbar ischt. Da, wo du jest die Sälder und 2lecker gsehscht, ischt vor viele, viele Jahre en Gee gsi, und da, wo du jett stahscht, sind d' Sisch umegschroumme!"

Ja bimeid, Bater, lueg, da ischt na

ä läri Gardinebüchs!"

Srau Stadtrichter: Mo hat's acht a da ghe-bet, daß euser vurnehmfte

Xumeniste nüt worde sind bin Vorstands-wahle? Berr Seufi: Gle werded err Seu II: Sie werded ehne na z'wenig versört,. Vielicht wenn de Chüng ämal dem Nobs sin Skalp uf Basel abe schlickt und de Trober dem Grimm sine, daß sehner Gnad sinded.

dem Grimm fine, daß sehner Gnad sinded.

Srau Stadtrichter: Bielicht sind sou gseh worde, 's "Bolksrecht" lese; das ist ja letz schillen na de ganz lingge, Gerzogliche Satige.

Gerr Seuss: Seh dan i glese, das arm Bolksrecht shörl ietz au zu-n Mastburg erblettere i sädne ihren Leuglene.

Srau Stadtrichter: B'elende mueß es dä serr Nobs scho, daß er sett im ä guet bürgerliche Ton gschriebe ha.

Herr Beuss: Es wirt wohl käs Jahr gah, bis na ä russischen könt wohl käs Jahr gah, bis na ä russischen schollen schollen.

Herr Beuss: Es wirt wohl käs Jahr gah, bis na ä russische ha.

Herr Beussische und "de Kämpser" dito in Gruch vom ä Xapitalisebettil chunt.

Rau Stadtrichter: Daß, wer näd wenigses ä neus Grichtsgibäui älel gschilfe hät, oder näd es Ubgangszügnis vo Lenzburg und Kägestorscha vorwiese, gar näd in schwizerische Tropky-Xlub usgnah wird.

#### Aus der Schule

Ein Schullehrer erzählt seinen Schülern von der Entdeckung Umerikas durch Kolumbus und schließt mit den Worten:

"Alles dies geschah vor mehr als vierhundert Jahren!"

Hänschen reißt die Augen weit auf und schreit voll Verwunderung:

"Himmel no ä mal, Herr Lehrer, händ Gie ä quet's Gedächtnis!"

# Drudfehler

Der beliebte Konzertmeister Sylinski ift, wie wir vernehmen, nach Genf über-

#### Kindermund

"Was hat man mir erzählt, Fräulein Hedn, Ihre Tochter, sei fast ertrunken. Sie ist doch so eine ausgezeichnete Schwimmerin, daß mich dies wundert?"

Mlein banschen (einfallend): Gie hät halt alli ihri Verlobigsring agha!

#### Europäische Kleinigkeiten

Europapa hat entschieden, daß die Sanktionen solange dauern werden, bis eine von den Alliierten als befriedigend angesehene Regelung in der Wiedergutmachung, der Entwaffnung und der Schuldigen erreicht worden ift. - Dann also adieu Hoffnung. Die Sanktionen find verewigt!

Deutschland hofft, bei dem nächsten siegreichen Einmarsch in Paris zwischen 1925 und 2413 alles wieder zu erhalten, was es bis heute verweigert hat.

Paderewski hat erklärt, daß er feine Sande für Polen nötiger habe als für das Klavier. Welch' ein Glück für das Alavier, welch' ein Unglück

Den deutschen Mußenminister Dr. Simons hätte Berr Stinnes als Minister gern außen, weil er ihn zu fehr innen (nämlich im Magen) hat.

Die deutschen Rheinzölle werden von den Alllierten beschlagnahmt. Diefer Soll scheint mir nicht gang rein zu fein; auch andert er ein altes Wort bis zur Unverständlichkeit. Sieß es früher: "Bom Erhabenen jum Cacherlichen ift nur ein Schritt", fo wird es vom heutigen Tag an heißen muffen: "Bon der Berfländigung gur Gewalt ift nur ein Joll".

Srankreich beruhigt Llond George mit der Erklärung, daß es die Aheinlande nicht zu annektieren gedenke. Llond George soll Briand angeraten haben, dafür den Berftand zu annek-

Die deutsche Regierung soll die Absicht haben, die Intervention des Bolkerbundes anzurufen. 211s diese Nachricht im Olymp bekannt wurde, brach dortselbst ein homerisches Gelächter aus. Doch foll Zeus felbst nicht darüber klar fein, ob diefes Gelächter der deutschen Regierung oder dem Bölkerbunde galt. Traugott Unverstand

### Aphorismen

Die meisten Ueberraschungen erleben wir an uns felbft.

Sittliche Entruftung ift oft eine Alterserschei-

# Briefkasten der Redaktion



R. M. in G. Dem Wal-R. III. in G. Dem Wal-lifer Bolksfreund zusolge sind die Weinprelse in der ge-segneten Sendant-Gegend um 30-40 Cts. per Liter zurück-gangen. Daher rührt wohl gangen. In Jahrer faith footh der ganz im sillen erfolgte Lusschlag in den Silialen der Walliser "UVA". Es hat eben alles seinen Grund.

R. S. in 3. In London, hat einer ausgerechnet, wird alle 45 Minuten ein Mensch übersahren. Das letzte Jahr hatte in der Themsessatt 12,000 Giraßenunfälle zu verzeichnen, also immerhin noch etwas mehr als Groß. Zürich.

mehr als Groß. Jürich.

Mutili. In ergöhlichem Gegensatz zu der verstossenen Sössichkeitswoche eines Berliner Etablissements hat die Münchner Monachia eine "Grobheitswoche" veranstaltet. — Wer die sassigsen Baugrobheiten zum besten zieht, wird mit einem Breis bedacht. Im gleichen Lokal ist der "Gie"-Iwang abgeschaffi worden. Da schließlich eben doch alle Menschaffi worden. Da schließlich eben doch alle Menschaffi worder sind, zumal in einer Republik, sagt man sich liebevoll "Du". Nachdem bei uns erst kürzlich wieder versucht wurde, das Münchener Kellerleben zu kopieren, was freilich meissens vorbel gelungen ist, dürste auch zu den oben mitgeteilten neuen Uttraktionen gegriffen werden. In grobe "Gäuchälbe" soll's je in gewissen Gegenden keinen Mangel haben.

Musstus. Die Konzerte der Basler Musik-

Mufitus. Die Longerte der Basler Mufik-

Musikus. Die Lonzerte der Basler Musikgesellschaft beginnen ofsiziell um 20 Uhr. So weit
ist man in Türich noch nicht, allwo man auch
noch "Sinsonien" aufsührt, beileibe nicht "Symphonien", wie in Basel. Damit wäre dem Kantönligeist wieder einmal glücklich Genüge getan!

E. H. in B. Sie sandten uns ein paar wisig
sein sollende Gedichte und ersuchen um Kücksendung, salls sie nicht "gedruckt" würden, denn
das sei halt Geschmackssache. Ganz unsere Meinung! Sie erhalten Ihre dichterischen Gehversuche desso umgehender zurück, je schleuniger Sie
uns das hiezu ersorderliche Kückporto einsenden.

H. M. in K. In Regensburg ist kürzlich ein

5. M. in K. In Aegensburg ist kürzlich ein katholischer Geistlicher zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt worden, weil er sich Sittlichkeitsdelikte an Lindern zuschulden kommen ließ. In den Zürcher Neuesten Nachrichten war von dieser Neuigkeit natürlich nichts zu lesen.

Old England. Unter dem Titel "Englisch" fand fich in Grillparzers Nachlaß das folgende aktuell anmutende Epigramm:

Alebt man gar zu sehr am Alten, Wird's zuleht doch morsch und faul. Bon eurer Sreihelt habt ihr gar nichts behalten, Als das ungewasch'ne, Maul l

Und den französischen Zuständen von anno dazumal (1859) gewann er folgenden Wortscherz ab: "Legitimität, Autorität, Aattonalität, Absurdität, Gervillität Bestialität!" — Das lettere stimmt heute ja prachtvoll!

5. M. in 3. In einer Jürcher Jeitung wurde ein Dienstmädchen gesucht mit dem Jusaß: "Golches, das auch tüchtig im Bureau ist, wird vorgezogen." Xein Iweisel, daß es auch im Bureau seinen Mann stellt, sofern es Gnade vor den Zugen seines Chefs gefunden hat. Salü!

R. F. in B. Ueber den Grusel - Schristseller Hans Heinz Geers war kürzlich in einem Wener Blatt zu lesen: "Uebrigens trägt er einen indischen Schlafrock. mit violetter Selde gegurtet, der geradezu rassiniert zu leinen Seldensocken abgestimmt ist." So was gehört heutzutage zum Geschästl

L. K. in Z. Quod non! Die "Erinnerungen an Böcklin" sind nicht im "Aleinen Berlag" er-schienen, wie im Tagesanzeiger zu lesen war, sondern im Kheinverlag in Basel.

sondern im Aheinverlag in Basel.

B. S. In B. Die betr. Gtelle bei Aletzschen, no er mit seinen Schweizer Aritikern Abrechnung hält, sindet sich in "Ecce homo", no es auf Seite 310 heißt: "Ein Ausiats des Dr. Widmann im "Bund" über "Jenseits von Gut und Böse", unter dem Titel "Aletzsches gesährliches Buch" und ein Gesamtbericht über meine Bücher seitens des Gerrn Aarl Spitteler, gleichfalls im "Bund", sind ein Mazimum in meinem Leben — ich hüte mich, 3u sagen wovon. Letzterer behandelte 3. B. meinen Sarathustra als höhere Sitüdvung, mit dem Wunsche, ich möchte später doch auch für Inhalt sorgen."
Alerkwürdig, daß man diese endgiltige dictum Merkwürdig, daß man dieses endgillige dictum. Niehsches immer vergißt, wenn von Spitteler in der Sonne Niehsches die Rede ist! Greundl. Gruß!

Druck und Berlag: Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dlanastr. 5/7 Telephon Gelnau 10.13